



1

Bestätigungsvermerk

**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2012
und Lagebericht**

RREEF Management GmbH
Frankfurt am Main

RREEF Management GmbH, Frankfurt am Main

Aktiva		€	31.12.2011 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	6.655,81		0,00
II. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.883,87		44.290,57
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	107.471.346,00		108.283.799,50
2. Beteiligungen	119.668,41		205.353,84
	<u>107.591.014,41</u>		<u>108.489.153,34</u>
	107.632.554,09		108.533.443,91
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.129.755,35		1.376.215,59
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	64.052.098,02		149.310.586,80
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.356,87		5.156,73
4. Anteile an Projektgesellschaften	87.952,12		87.952,13
5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.200.674,62		3.855.749,84
	<u>68.475.836,98</u>		<u>154.635.661,09</u>
	68.475.836,98		154.635.661,09
C. Rechnungsabgrenzungsposten		6.110,63	2.492,16
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		3.162.227,84	1.903.186,00
Summe Aktiva		179.276.729,54	265.074.783,16
Treuhandvermögen	71.086.600,00		71.060.600,00

Bilanz zum 31. Dezember 2012

	Passiva	
	€	31.12.2011 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.500.000,00	7.500.000,00
II. Kapitalrücklage	81.789.478,90	81.789.478,90
III. Gewinnrücklagen		
andere Gewinnrücklagen	0,00	19.564,00
IV. Gewinnvortrag	33.408.646,81	33.408.646,81
	122.698.125,71	122.717.689,71
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	23.399.482,74	40.595.804,02
	23.399.482,74	40.595.804,02
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139.905,92	161.289,77
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.409.762,18	100.394.573,17
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.587.520,77	1.117.186,99
	33.137.188,87	101.673.049,93
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	41.932,22	88.239,50
Summe Passiva	179.276.729,54	265.074.783,16
Treuhandverpflichtungen	71.086.600,00	71.060.600,00
Haftungsverhältnisse	30.323.064,70	33.512.743,33

RREEF Management GmbH, Frankfurt am Main

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	€	€	2011 €
1. Umsatzerlöse		18.050.921,46	19.739.419,78
2. Sonstige betriebliche Erträge		6.378.555,66	87.410.604,16
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen		2.735.493,65	2.597.494,12
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	12.362.418,72		9.457.364,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung € 81.101,92 (i. Vj. € 715.086,21)	<u>1.111.034,30</u>	13.473.453,02	1.799.358,91
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		39.937,75	149.761,08
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		12.168.427,32	11.247.250,63
7. Erträge aus			
a) Beteiligungen	928.809,05		362.601,30
- davon aus verbundenen Unternehmen € 923.971,59 (i. Vj. € 357.948,30)			
b) Gewinnabführungsvertrag	<u>24.411.491,14</u>	25.340.300,19	17.607.691,36
- davon aus verbundenen Unternehmen € 24.411.491,14 (i. Vj. € 17.607.691,36)			
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.694.502,99	2.994.522,73
- davon aus verbundenen Unternehmen € 317.972,72 (i. Vj. € 1.386.630,70)			
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen		2.005.145,80	13.832.058,31
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		735.790,33	585.876,82
- davon an verbundene Unternehmen € 3.274,18 (i. Vj. € 15.088,96)			
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	48.534,15
- davon an verbundene Unternehmen € 0,00 (i. Vj. € 48.534,15)			
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		20.306.032,43	88.397.140,88
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Ertrag; i.Vj. Ertrag)		7.277,97	4.447,62
14. Sonstige Steuern		11.311,36	0,00
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		20.301.999,04	88.401.588,50
16. Jahresüberschuss		0,00	0,00

RREEF Management GmbH, Frankfurt am Main

Anhang für das Geschäftsjahr 2012

I. Allgemeines

Der Jahresabschluss der RREEF Management GmbH, Frankfurt am Main (im Folgenden auch „Gesellschaft“ genannt), zum 31. Dezember 2012 ist nach den Vorschriften des HGB und des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft hat die Angaben, die nach dem Gesetz für die einzelnen Posten der Bilanz als Anhangangabe vorgeschrieben sind oder die nach dem Gesetz wahlweise bei dem Posten der Bilanz bzw. im Anhang gemacht werden können, insgesamt im Anhang aufgeführt.

Seit dem 1. Januar 2001 besteht zwischen der Gesellschaft und der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, als Alleingeschafterin ein Ergebnisabführungsvertrag (körperschaftsteuerliche und gewerbesteuerliche Organschaft). Dieser wurde am 16./22. März 2010 vollständig neu gefasst.

Es bestehen weiterhin Ergebnisabführungsverträge zwischen der Gesellschaft und den folgenden Tochtergesellschaften:

- seit 1. Januar 2002
DI Deutsche Immobilien Treuhandgesellschaft mbH, Frankfurt am Main
Deutsche Grundbesitz-Anlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main
RREEF Investment GmbH, Frankfurt am Main
- seit 1. Januar 2006
RREEF Spezial Invest GmbH, Frankfurt am Main

Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft mit der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, werden die bei der Gesellschaft angefallenen aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 8.300 nur bei der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, als Organträger berücksichtigt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 und 11a HGB ist beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter HR B 26724 hinterlegt und wird als Bestandteil des Anhangs offen gelegt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 (2) HGB auf.

Die Angabe nach § 285 Nr. 17 HGB (Gesamthonorar des Abschlussprüfers) ist unterblieben, da sie im Konzernabschluss der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, enthalten ist.

Der beizulegende Zeitwert des von der Treuinvest e.V., Frankfurt am Main, treuhänderisch gehaltenen Anteils an der Benefit Trust GmbH, Sössen, beträgt T€ 17.893 und dessen historische Anschaffungskosten T€ 15.017. Die Differenz in Höhe von T€ 2.876 unterliegt nicht der Ausschüttungssperre gemäß § 268 (8) HGB, da frei verfügbare Rücklagen in ausreichendem Maße vorhanden sind.

Die Haftungsverhältnisse wurden in 2012 und im Vorjahr um die Wiederaufhebung von Kommanditistenhaftungen ergänzt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemein

Guthaben bei Kreditinstituten, die zugleich verbundene Unternehmen sind, werden unter dem Posten Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die gleichfalls verbundene Unternehmen sind, unter dem Posten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Anteile an Gesellschaften, die zum Verkauf und nicht der Gesellschaft auf Dauer zu dienen bestimmt sind, werden gemäß § 265 (5) HGB im Umlaufvermögen unter dem Posten Anteile an Projektgesellschaften ausgewiesen.

Im Hinblick auf § 265 (6) HGB wurde die Postenbezeichnung des § 266 (2) B. II. und des § 275 (2) Nr. 5 und Nr. 9 HGB geändert.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich der steuerlich zulässigen linearen oder degressiven Abschreibungen auf Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ausgewiesen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr gemäß § 6 (2) EStG voll abgeschrieben. Die in den Jahren 2008 und 2009 angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter werden gemäß § 6 (2a) EStG abgeschrieben.

Von dem Wahlrecht nach § 253 (3) Satz 4 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Die zur Deckung von Altersversorgungsverpflichtungen durch den Treuinvest e.V., Frankfurt am Main, treuhänderisch gehaltenen Wertpapiere und die zum gleichen Zweck ebenfalls treuhänderisch gehaltene Beteiligung an der Benefit Trust GmbH, Sössen, werden gemäß § 253 (1) Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert bewertet und gemäß § 246 (2) Satz 2 HGB mit den Altersversorgungsverpflichtungen verrechnet.

Die zur Deckung von Altersteilzeitverpflichtungen gehaltenen Wertpapiere werden aufgrund bestehender Verpfändungen ebenfalls gemäß § 253 (1) Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert bewertet und gemäß § 246 (2) Satz 2 HGB mit den Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt worden. Körperschaftsteuerguthaben, die aus dem ehemaligen Anrechnungsverfahren resultieren, werden mit ihrem Barwert angesetzt. Hierbei wird ein Diskontierungszins von 4,0 % p.a. entsprechend der Deutsche Bank AG Konzernvorgaben zu Grunde gelegt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände sind mit dem veröffentlichten Devisenkassamittelkurs zum 31. Dezember 2012 der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, umgerechnet.

Die Anteile an Projektgesellschaften werden gemäß § 253 (4) HGB zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen gemäß § 253 (1) Satz 3 HGB enthalten Leistungen aus Spar- und Risikobeiträgen. Die Verpflichtungen aus den Sparbeiträgen wurden in Höhe des beizulegenden Zeitwerts des Fondsvermögens angesetzt. Die Risikozusatzleistung wurde unter Verwendung der projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit – Methode) mit ihrem Barwert zum Stichtag bewertet.

Die übrigen Pensionsrückstellungen, die Rückstellungen für Vorruhestand und Altersteilzeit sowie die Jubiläumsrückstellungen wurden mit der projizierten Einmalbeitragsmethode bewertet. Sie

wurden gemäß § 253 (2) Satz 1 HGB entsprechend ihrer individuellen Restlaufzeit mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Es wurden die von der Deutschen Bundesbank zum 31. Oktober 2012 veröffentlichten Zinssätze verwendet (Pensionsrückstellungen: 4,77 %; Rückstellungen für Vorruhestand und Altersteilzeit: 3,83 %; Jubiläumsrückstellungen: 4,60 %). Für die Dynamik der anrechenbaren Bezüge wurde ein Zinssatz von 3,2 % unterstellt. Als Sterbetafeln wurden die Richttafeln 2005G der Heubeck Richttafeln GmbH, Köln, herangezogen.

Von der Möglichkeit gemäß Art. 67 (1) EGHGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Gem. § 253 (2) Satz 1 HGB werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Hierzu wurde die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinstabelle herangezogen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten sind mit dem veröffentlichten Devisenkassamittelkurs zum 31. Dezember 2012 der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, umgerechnet.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den separat dargestellten Anlagenspiegel (Bruttoanlagengitter) verwiesen (Anlage A zum Anhang).

Umlaufvermögen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt	davon		
		mit einer RLZ von mehr als einem Jahr	gegen andere verbundene Unternehmen	gegen Gesellschafter
<i>(Vorjahreszahlen in Klammern)</i>	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Gewinnabführungsverträgen	24.411 (17.608)	0 (0)	24.411 (17.608)	0 (0)
Darlehensgewährungen	250 (24.465)	0 (0)	250 (24.465)	0 (0)
Guthaben bei Kreditinstituten	27.173 (97.152)	0 (0)	24.807 (95.900)	2.366 (1.252)
Forderungen aus umsatzsteuerlicher Organschaft	6.592 (6.489)	0 (0)	6.592 (6.489)	0 (0)
Sonstige Forderungen gegen Kreditinstitute	878 (655)	0 (0)	0 (0)	878 (655)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.748 (2.942)	0 (0)	4.748 (2.942)	0 (0)
	64.052 (149.311)	0 (0)	60.808 (147.404)	3.244 (1.907)

In den Anteilen an Projektgesellschaften sind Objekt- und Verwaltungsgesellschaften ausgewiesen, die sich in Liquidation befinden (T€ 88; i. Vj. T€ 88).

Der Posten Sonstige Vermögensgegenstände beinhaltet im Wesentlichen Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen in Höhe von T€ 3.163 (i. Vj. T€ 3.806). Es handelt sich dabei um den Barwert des Körperschaftsteuerguthabens nach § 37 (2) KStG.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die zur Deckung der Pensionsansprüche vom Treuhänder Treuinvest e.V., Frankfurt am Main, gehaltenen Vermögenswerte in Form von Wertpapieren, einer geleisteten Abschlagzahlung und einer Beteiligung an der Benefit Trust GmbH, Sössen, haben per 31. Dezember 2012 historische Anschaffungskosten in Höhe von T€ 15.434 und beizulegende Zeitwerte in Höhe von T€ 18.329. Die Pensionsverpflichtungen haben zum Bilanzstichtag einen Erfüllungsbetrag in Höhe von T€ 15.167.

Eigenkapital

Die Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, ist Alleingesellschafterin der Gesellschaft. Das Stammkapital in Höhe von T€ 7.500 ist voll eingezahlt.

Die in 2010 gemäß Artikel 67 (1) EGHGB gebildete Gewinnrücklage wurde im laufenden Jahr an die Alleingesellschafterin ausgeschüttet.

Der Gewinnvortrag resultiert aus vororganschäftlichen Ergebnisvorträgen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2012</u>	<u>Vorjahr</u>
	T€	T€
Verpflichtungen aus laufenden Projekten	13.697	13.543
Rückstellung für Restrukturierung	2.421	0
Rückstellungen für Vorruhestand	1.800	2.000
Rückstellungen für Altersteilzeit	212	261
Übrige Rückstellungen im Personalbereich	3.179	2.534
Rückstellung für Prozessrisiken	0	20.500
Übrige Rückstellungen	<u>2.090</u>	<u>1.758</u>
	<u>23.399</u>	<u>40.596</u>

Die Rückstellungen für Altersteilzeit hatten per 31. Dezember 2012 einen Erfüllungsbetrag in Höhe von T€ 513. Die zu ihrer Deckung verpfändeten Wertpapiere hatten per 31. Dezember 2012 historische Anschaffungskosten in Höhe von T€ 297 und beizulegende Zeitwerte in Höhe von T€ 301.

Die Rückstellung für Prozessrisiken wurde in 2012 aufgrund des in 2011 geschlossenen gerichtlichen Vergleichs, der erst in 2012 durch Annahme in der Hauptversammlung der Deutsche Wohnen AG wirksam wurde, planmäßig in Anspruch genommen. T€ 271 konnten aufgelöst werden.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 140 haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	Ge- sam T€	davon		
		mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr T€	gegenüber an- deren verbundenen Unternehmen T€	gegenüber Gesell- schafter T€
<i>(Vorjahreszahlen in Klammern)</i>				
Verbindlichkeiten aus umsatzsteuerlicher und ertragsteuerlicher Organschaft	7.550 (7.282)	7.550 (7.282)	0 (0)	7.550 (7.282)
Darlehensinanspruchnahme	278 (275)	278 (275)	278 (275)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsverträgen	20.302 (88.450)	20.302 (88.450)	0 (48)	20.302 (88.402)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.280 (4.388)	3.280 (4.388)	2.607 (2.395)	673 (1.993)
	31.410 (100.395)	31.410 (100.395)	2.885 (2.718)	28.525 (97.677)

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 28.320 (i. Vj. T€ 97.195) enthalten.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Sonstige Verbindlichkeiten

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen T€ 652 (i. Vj. T€ 813) auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und T€ 601 (i. Vj. T€ 0) auf Umsatzsteuernachzahlungen.

Treuhandvermögen/ Treuhandverpflichtungen

Dem Treuhandvermögen stehen in gleicher Höhe Treuhandverpflichtungen auf der Passivseite gegenüber. Ausgewiesen werden die von der Gesellschaft als Treuhandkommanditistin gehaltenen Anteile an zwei Fondsgesellschaften.

Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse bestehen aus Verbindlichkeiten aus Gewährleistungen in Höhe von T€ 30.323 (i. Vj. T€ 33.513); davon gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 3.000 (i. Vj. T€ 4.500).

Im Einzelnen setzen sich die Haftungsrisiken wie folgt zusammen:

Bei der Platzierung von geschlossenen Immobilienfonds wurden Andienungsrechte gegenüber den Investoren in Form eines unwiderruflichen Kaufangebots für die Übernahme der Beteiligungen im Jahr 2019 abgegeben. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf T€ 21.763, von dem T€ 11.016 (i. Vj. T€ 10.331) zurückgestellt wurde.

Außerdem hat sich die Gesellschaft im Zusammenhang mit der Platzierung eines geschlossenen Immobilienfonds gegenüber den Gesellschaftern verpflichtet, bei einer Inanspruchnahme der Gesellschaft, aus der zu Finanzierungszwecken für die Gründungsgesellschafter bestellten Grundschulden, die Gesellschaft jederzeit in die Lage zu versetzen, die Forderung des Grundschulgläubigers abzulösen. Hieraus ergibt sich zum Bilanzstichtag eine Verpflichtung in Höhe von T€ 10.948 (i. Vj. T€ 11.307).

Im Rahmen von Haftungsaufhebungen als Treuhandkommanditistin bei zwei Gesellschaften haftet die Gesellschaft in Höhe von T€ 4.878 (i. Vj. T€ 4.866). Eine Inanspruchnahme droht derzeit nicht.

Die weiteren Haftungsrisiken in Höhe von T€ 750 (i. Vj. T€ 1.407) betreffen Übernahmeverpflichtungen von Kommanditanteilen bei zwei geschlossenen Immobilienfonds sowie Mietgarantien.

Patronatserklärungen

Im Zusammenhang mit dem Verkauf eines Objekts einer Tochtergesellschaft wurde zur Sicherung aller Ansprüche des Käufers gegen die Tochtergesellschaft eine Patronatserklärung über T€ 4.500 abgegeben. Diese reduziert sich nach jeweils sechs Monaten nach Übergabe um jeweils T€ 1.500 und valutiererte zum 31. Dezember 2012 mit T€ 3.000.

Die Patronatserklärung der Gesellschaft für die DI Deutsche Immobilien Baugesellschaft mbH, Frankfurt am Main, wurde mit Wirkung zum 13. Juni 2012 aufgehoben.

Die Gesellschaft hat gegenüber der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, im Zusammenhang mit Kreditvergaben bzw. Projekten Patronatserklärungen für eine Gesellschaft zur Verfügung gestellt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten

Die Verpflichtungen aus langfristigen Mietverhältnissen bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen und wurden mit jährlich T€ 2.290 (i. Vj. T€ 2.290) (Laufzeit bis 03.2015) ermittelt. Ihnen stehen jährliche Mieteinnahmen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 882 (i. Vj. T€ 882) für den gleichen Zeitraum gegenüber. Weitere Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen mit einer Dauer von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Im Rahmen eines Projektes in Berlin hat die Gesellschaft zwei Mietgarantien abgegeben, die nach Ablauf eines 10-jährigen Mietverhältnisses, somit seit dem 31. Juli 2008, greifen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Bei den überwiegend im Inland erzielten Umsatzerlösen in Höhe von T€ 18.051 (i. Vj. T€ 19.739) handelt es sich um Erträge aus Geschäftsbesorgungsverträgen (allgemeine Dienstleistungen, Fonds- und Objektverwaltung) in Höhe von T€ 17.522 (i. Vj. T€ 19.484) sowie aus sonstigen Dienstleistungen in Höhe von T€ 529 (i. Vj. T€ 255).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 6.379 (i. Vj. T€ 87.411) setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2012</u>	<u>Vorjahr</u>
	T€	T€
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	2.258	2.382
Auflösung von Rückstellungen	1.278	70.374
Vergütung für geschäftsführende Tätigkeiten	980	980
Untervermietungen	915	776
Erstattungen aus Weiterbelastungen	368	318
Währungsumrechnungen	1	29
Auflösung von Wertberichtigungen	0	10.843
Auflösung Steuerumlage	0	1.412
Übrige betriebliche Erträge	579	297
Gesamt	<u>6.379</u>	<u>87.411</u>

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von T€ 2.735 (i. Vj. T€ 2.597) handelt es sich im Wesentlichen um Geschäftsbesorgungskosten für die kaufmännische und technische Objektverwaltung durch externe Dienstleister.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 12.168 (i. Vj. T€ 11.247) setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2012</u>	<u>Vorjahr</u>
	T€	T€
Konzerninterne Leistungen	3.056	2.551
Geschäftsbesorgungen	2.771	2.909
Haus- und Grundstücksaufwendungen	2.439	2.203
Zuführung zur Rückstellung wegen Restrukturierung	1.140	0
Rechts- und Beratungskosten	739	762
Betriebs- und Geschäftsausstattung	384	656
Werbe-, Verkaufs- und Reisekosten	308	353
Laufende Projekte	201	241
Währungsumrechnungen	6	11
Sonstiges	1.124	1.561
Gesamt	<u>12.168</u>	<u>11.247</u>

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von T€ 929 (i. Vj. T€ 363) enthalten im Berichtsjahr im Wesentlichen Ausschüttungen der JG Japan Grundbesitzverwaltungsgesellschaft mbH i. L., Eschborn, in Höhe von T€ 650 und der Deutsche Bank Realty Advisors Inc., New York, USA, in Höhe von T€ 226 (TUSD 300).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Von den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen entfallen T€ 1.216 auf Verrechnungen gemäß § 246 (2) Satz 2 HGB. Erträge aus der Bewertung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert, aus realisierten Kursgewinnen, -verlusten und Ausschüttungen in Höhe von zusammen T€ 2.119 wurden mit Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionen in Höhe von T€ 903 (i. Vj. T€ 873) verrechnet.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Von den Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von T€ 2.005 (i. Vj. T€ 13.832) entfallen T€ 1.824 auf die DB Immobilienfonds 2 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 722 (i. Vj. T€ 571) aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten. Von diesen Zinsaufwendungen entfallen gemäß § 277 (5) Satz 1 HGB T€ 611 auf eine Rückstellung für Andienungsrechte, T€ 61 auf Vorruhestandsrückstellungen, T€ 26 auf Jubiläumsrückstellungen und T€ 8 auf eine Rückstellung für eine Versorgungszusage. Darüber hinaus sind Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 18 aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Altersteilzeitverträge enthalten, die gemäß § 246 (2) Satz 2 HGB mit Erträgen aus der Bewertung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 2 verrechnet wurden.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Ertrag T€ 7; i. Vj. Ertrag T€ 4) betreffen wie im Vorjahr periodenfremde Körperschaftsteuer aus abgeschlossenen Betriebsprüfungen.

Sonstige Steuern

Unter den sonstigen Steuern wird die Quellensteuer in Höhe von T€ 11 für die unter den Erträgen aus Beteiligungen genannte Ausschüttung in Höhe von T€ 226 ausgewiesen.

V. Sonstige Angaben

Organe der RREEF Management GmbH

Geschäftsführung

Dr. Georg Allendorf
Chief Executive Officer

Thomas Schneider
Chief Operating Officer

Robert Červinka
- bis 31. Januar 2013 -
Chief Investment Officer

Bezüge der Geschäftsführung

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich auf T€ 1.255, davon T€ 650 aktienbasierte Vergütungen. An frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen wurden T€ 81 gezahlt. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt T€ 5.934 zurückgestellt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter (arbeitswirksam) betrug insgesamt 89 (i. Vj. 93), darunter befanden sich 45 (i. Vj. 47) Mitarbeiterinnen.

Muttergesellschaft

Die Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, ist alleinige Gesellschafterin der RREEF Management GmbH, Frankfurt am Main. Sie erstellt nach § 340i HGB i. V. m. den Vorschriften nach Art. 57 Satz 1 Nr. 2 EGHGB sowie Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (ABl. EG Nr. L 243 Satz 1) einen Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS), in den unsere Gesellschaft befreiend einbezogen ist. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Frankfurt am Main, den 28. Februar 2013

Die Geschäftsführung



Dr. Georg Allendorf



Thomas Schneider

Anlage zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens der RREEF Management GmbH, Frankfurt am Main

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Stand 31.12.2012 €
	Vortrag 1.1.2012 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	1.104,04	8.000,31	0,00	0,00	9.104,35
	1.104,04	8.000,31	0,00	0,00	9.104,35
II. Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	181.730,21	29.186,55	18.164,26	0,00	192.752,50
	181.730,21	29.186,55	18.164,26	0,00	192.752,50
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	217.866.276,56	45.200,00	1.186.850,43	0,00	216.724.626,13
2. Beteiligungen	297.171,28	0,00	9.620,00	0,00	287.551,28
	218.163.447,84	45.200,00	1.196.470,43	0,00	217.012.177,41
Summe Anlagevermögen	218.346.282,09	82.386,86	1.214.634,69	0,00	217.214.034,26

zum 31. Dezember 2012

kumulierte Abschreibungen					Buchwert		
Vortrag	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
1.1.2012 €	€	€	€		€	€	€
1.104,04	1.344,50	0,00	0,00	0,00	2.448,54	6.655,81	0,00
1.104,04	1.344,50	0,00	0,00	0,00	2.448,54	6.655,81	0,00
137.439,64	38.593,25	0,00	18.164,26	0,00	157.868,63	34.883,87	44.290,57
137.439,64	38.593,25	0,00	18.164,26	0,00	157.868,63	34.883,87	44.290,57
109.582.477,06	1.929.080,37	2.258.277,30	0,00	0,00	109.253.280,13	107.471.346,00	108.283.799,50
91.817,44	76.065,43	0,00	0,00	0,00	167.882,87	119.668,41	205.353,84
109.674.294,50	2.005.145,80	2.258.277,30	0,00	0,00	109.421.163,00	107.591.014,41	108.489.153,34
109.812.838,18	2.045.083,55	2.258.277,30	18.164,26	0,00	109.581.480,17	107.632.554,09	108.533.443,91

**Anteilsbesitz der RREEF Management GmbH, Frankfurt am Main
zum 31. Dezember 2012 gemäß § 285 Nr. 11 HGB**

	Anteil am Kapital in %		Eigen- kapital in Tsd	Jahres- ergebnis in Tsd
	insgesamt	mittelbar		
1. Verbundene Unternehmen				
1. 5000 Yonge Street Toronto Inc., Toronto, Kanada	100,00	-	CAD 0	0
2. DB Real Estate CANADAINVEST 1 Inc., Toronto, Kanada	100,00	-	CAD -1	-1
3. RREEF Investment GmbH, Frankfurt am Main	99,90	-	EUR 16.651	0
4. RREEF Spezial Invest GmbH, Frankfurt am Main	100,00	40,00	EUR 5.483	0
5. DEGRU Erste Beteiligungsgesellschaft mbH, Eschborn	100,00	-	EUR 1.468	448
6. Deutsche Bank Realty Advisors Inc., New York, Amerika	100,00	-	USD 1.534	-38
7. Deutsche Grundbesitz-Anlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main	99,90	-	EUR 600	0
8. Deutsche Grundbesitz Beteiligungsgesellschaft mbH, Eschborn	100,00	-	EUR 60	9
9. DI Deutsche Immobilien Baugesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Frankfurt am Main	100,00	90,00	EUR 2.220	364
10. DI Deutsche Immobilien Baugesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,00	-	EUR 2.499	250
11. DI Deutsche Immobilien Treuhandgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,00	-	EUR 310	0
12. IC Chicago Associates LLC, Wilmington, Amerika	100,00	100,00	USD 0	0
13. IMM Associate LLC, New York, Amerika	100,00	100,00	USD 2.028	0
14. IB Associate, LCC, New York, Amerika	100,00	100,00	USD 0	0
15. JADE Residential Property AG, Eschborn	100,00	-	EUR 60.969	1.707
16. JG Japan Grundbesitzverwaltungsgesellschaft mbH i. L., Eschborn	100,00	-	EUR 52	827 *
17. Sechste DB Immobilienfonds Beta Dr. Rühl KG, Eschborn	100,00	-	EUR 5.861	518
18. DB Immobilienfonds 2 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	73,98	-	EUR 3.814	-293
2. Beteiligungen				
1. P. F. A. B. Passage Frankfurter Allee Betriebsgesellschaft mbH, Berlin	22,20	22,20	EUR 169	3 *
2. WohnBauEntwicklungsgesellschaft München-Haidhausen mbH & Co. KG i. L., Eschborn	33,33	-	EUR 224	6
3. WohnBauEntwicklungsgesellschaft München-Haidhausen Verwaltungs mbH i. L., Eschborn	33,33	-	EUR 56	18

**Anteilsbesitz der RREEF Management GmbH, Frankfurt am Main
zum 31. Dezember 2012 gemäß § 285 Nr. 11 a HGB**

1. DEBEKO Immobilien GmbH & Co Grundbesitz OHG, Eschborn

* Jahresabschluss 2011

Lagebericht der RREEF Management GmbH für das Geschäftsjahr 2012

1. Geschäftliche Rahmenbedingungen

1.1 Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Die RREEF Management GmbH, Frankfurt am Main (nachfolgend „REM“) gehört zur Unternehmenseinheit RREEF Real Estate der Deutsche Bank Gruppe. Mit mehr als 500 Mitarbeitern in 22 Ländern auf vier Kontinenten und mit einem betreuten Anlagevermögen von rund EUR 41,0 Mrd. ist RREEF Real Estate in diesem Geschäftsbereich heute weltweit eines der größten Immobilieninvestmentunternehmen. In diesem Verbund bündelt die REM in Deutschland als Holding die vielfältigen Aktivitäten ihrer Tochtergesellschaften für inländische Immobilien-Investoren. Die REM beschäftigte im Geschäftsjahr 2012 durchschnittlich 89 Mitarbeiter (i. Vj. 93). Alleinige Gesellschafterin der REM ist die Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main (nachfolgend „DB AG“), mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

1.2 Wesentliche Geschäftsbereiche

Die Tochtergesellschaften RREEF Investment GmbH, Frankfurt am Main, (nachfolgend „REI“) und RREEF Spezial Invest GmbH, Frankfurt am Main, (nachfolgend „RESI“) verwalten insgesamt ein Fondsvolumen in Höhe von EUR 8.564 Mio. (i. Vj. EUR 7.583 Mio.). Die REI verwaltet die offenen Immobilien-Publikumsfonds grundbesitz europa und grundbesitz global. Die RESI betreut zum Stichtag insgesamt zehn Spezialfonds für institutionelle Anleger.

1.3 Entwicklung der Gesamtbranche

Nachdem der Aufschwung bereits im zweiten Halbjahr 2011 merklich abgeklungen war, hat sich das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2012 weiter leicht verschlechtert. Europa bleibt das Sorgenkind der Weltwirtschaft, gleichzeitig zeichnen sich in der Schuldenkrise aber Lösungsansätze ab. Darüber hinaus zeigt sich, dass die Erholung in den USA und in Japan langsamer als erwartet verläuft. Der Haupttreiber der Weltwirtschaft bleibt nach wie vor China. Die Verlangsamung, die sich dort im Jahr 2012 andeutete, erwies sich als temporär und ab 2013 dürften die Wachstumsraten wieder über 8% p.a. liegen. DB Research rechnet für 2013 generell mit einer Nachfragebelebung, die jedoch flacher erfolgen dürfte als noch vor einem Jahr prognostiziert wurde. Folglich sind die Erwartungen an das Weltwirtschaftswachstum gesunken - auf 3,2% für 2013 und 4,0% für 2014.

Das weltweite Immobilieninvestmentvolumen ist im dritten Quartal 2012 gegenüber dem Vorquartal auf etwa 138 Milliarden Euro gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das globale Transaktionsvolumen allerdings abgeschwächt. Dennoch blieben die Immobilienwerte im Spitzensegment stabil und stiegen in einigen Märkten sogar an. Geschuldet ist dies einer starken Nachfrage nach hochwertigen Immobilieninvestitionen, bei denen die Kapitalerhaltungsabsicht im Vordergrund steht. Dies gilt insbesondere für die Top-Immobilien in den wichtigsten globalen Märkten. In Tokyo lagen die Renditen für Büroobjekte in der ersten Jahreshälfte 2012 unverändert bei etwa 4,5% während sie sich in Seoul auf einem Niveau von 6% eingependelt haben. In Europa führte die gesteigerte Risikosensitivität bei institutionellen Anlegern dazu, dass sich das Investitionskapital zunehmend auf Deutschland, Skandinavien sowie auf die Märkte London und Paris konzentrierte. Dort blieben die Renditen für hochwertige Objekte in Top-Lagen niedrig, teilweise unter 5%, während sich der Abstand zu den peripheren Lagen weiter vergrößert hat. Ähnliche Trends waren in den USA zu beobachten, wobei die Investorennachfrage sich verstärkt auf Wohn- und Büroobjekte fokussierte.

Im Vergleich zum letzten Jahr haben sich die positiven Trends an den Büromietmärkten leicht verschoben. In Asien kann in den meisten Märkten zwar weiter von einem Anstieg der Mieten ausgegangen werden. So dürfte einzig für Peking erneut ein jährlicher Anstieg der Mieten von bis zu 20% erreicht werden, während in Seoul und Tokio bestenfalls moderate Anstiege erwartet

werden. Positive Nachrichten in Europa kamen vor allem aus Deutschland, die meisten anderen Märkten, darunter London und Paris, blieben dagegen im Jahresverlauf stabil. Lediglich in Südeuropa war die Entwicklung negativ und dort wird auch in 2013 von einem Rückgang der Mieten ausgegangen. In den USA ist der Ausblick für den Büromarkt vorsichtig optimistisch. Die Nachfrage dürfte Anfang 2013 steigen, wobei Fertigstellungen in den meisten Regionen knapp bleiben. Die Erholung dürfte insbesondere von starken Technologie-Standorten (San Francisco, Silicon Valley), globalen Finanzzentren (New York, Chicago) und von Standorten, die eng mit dem Energiesektor verbunden sind (Austin, Houston), angeführt werden.

2. Geschäftsentwicklung

2.1 Ertragslage

Der Verlauf des Geschäftsjahres entspricht den Erwartungen der Geschäftsführung. Das Ergebnis wird wesentlich durch Ergebnisabführungsverträge mit Tochtergesellschaften geprägt. Diese Erträge haben sich im Berichtsjahr um EUR 6,8 Mio. auf EUR 24,4 Mio. gesteigert. Die Beteiligungserträge erhöhten sich in 2012 von EUR 0,4 Mio. auf EUR 0,9 Mio.

Die Umsatzerlöse sanken um EUR 1,7 Mio. auf EUR 18,1 Mio. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich auf EUR 6,4 Mio. nach EUR 87,4 Mio. im Vorjahr, das durch die Auflösung einer Rückstellung (EUR 69,9 Mio.) wesentlich geprägt war.

Der Personalaufwand stieg für das Berichtsjahr auf EUR 13,5 Mio. (i. Vj. EUR 11,3 Mio.). Die durchschnittliche Zahl der in 2012 beschäftigten Mitarbeiter betrug 89 (i. Vj. 93).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf EUR 12,2 Mio. (i. Vj. EUR 11,2 Mio.).

Im Rahmen ihres Gewinnabführungsvertrags wird die REM einen Betrag in Höhe von EUR 20,3 Mio. an die Deutsche Bank AG abführen (i. Vj. EUR 88,4 Mio.).

2.2 Finanzlage

Die Finanzlage der REM ist grundsätzlich durch die Finanzierung der Tochtergesellschaften und die entsprechenden Refinanzierungsmöglichkeiten bei der Deutsche Bank AG geprägt.

Zum 31. Dezember 2012 weist die REM Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von EUR 27,2 Mio. (i. Vj. EUR 97,2 Mio.) aus. Die Finanzlage ist geordnet; die Gesellschaft konnte ihre finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen.

2.3 Vermögenslage

Die Vermögenslage der REM spiegelt ihre Funktion als Holding wider. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft in ihren Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von EUR 107,4 Mio. (i. Vj. EUR 108,5 Mio.) aus.

Bei einer um EUR 86,0 Mio. auf EUR 179,1 Mio. gesunkenen Bilanzsumme erfolgt die Finanzierung der REM mit 69 % (i. Vj. 46 %), entspricht wie im Vorjahr EUR 122,7 Mio., durch Eigenkapital.

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2012 sind bis zur Erstellung dieses Lageberichtes keine Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die eine andere Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erfordert hätten.

2.4 Nicht finanzielle Indikatoren

RREEF Real Estate ist einer der weltweit größten Anbieter und Manager von Immobilieninvestitionen mit globalem Netzwerk. Die Zugehörigkeit der Gesellschaft zu dieser globalen Plattform führte im Geschäftsjahr zum erfolgreichen Abschluss von 20 ausländischen Transaktionen für die von REI und RESI verwalteten Sondervermögen.

Die Deutsche Bank AG hat den strategischen Review ihres Geschäftsbereiches Asset Management in 2012 abgeschlossen. RREEF Real Estate bleibt auch im neu geschaffenen Geschäftsbereich Asset & Wealth Management die Sparte für Investments in Immobilien und alternative Anlagen.

2.5 Risikomanagement / Risikobericht

Das neutrale Risk Management begleitet alle Projekte im Hinblick auf Vor- und Nachkalkulationen sowie Risikoüberwachung. Hierzu wird ein EDV-gestütztes Risikomanagementsystem verwendet, welches gesellschaftsübergreifend als Risikoerfassungs- und Risikobewertungssystem der REM und der ihr angeschlossenen Tochtergesellschaften dient. Dokumentiert werden die Ergebnisse in dem Risk Report, der alle Risiken (Markt- und operationelle Risiken) darstellt und bewertet.

Die Bewertung der Markt- bzw. Projektrisiken erfolgt auf Grundlage von drei Szenarioanalysen (Business Case, Worst Case und „AAA“-Case), die durch Risk Management erstellt werden. Auf Basis des Business Case wird die Risikovorsorge ermittelt. Das Worst Case Szenario stellt die möglichen Risiken dar, die eintreten könnten, wenn sich wesentliche, noch veränderbare Parameter negativer entwickeln würden. Aufbauend auf diese Einschätzung wird der theoretische „AAA“-Case abgeleitet, der als Grundlage für die Berechnung des ökonomischen Kapitals dient. Das ökonomische Kapital stellt das Eigenkapital dar, das erforderlich ist, um die Risiken dieses Szenarios abzudecken. Per 31. Dezember 2012 beträgt das ökonomische Kapital aus Marktrisiken der REM und der ihr angeschlossenen Tochtergesellschaften EUR 7,5 Mio.

Die Risikovorsorge auf Ebene der REM hat sich gegenüber dem Vorjahr von EUR 14,0 Mio. auf EUR 13,7 Mio. reduziert. Die leichte Veränderung resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung (EUR 0,7 Mio.) - für ein Andienungsrecht - sowie dem Verbrauch bzw. Auflösung (EUR 1,1 Mio.) von diversen Risikopositionen. Für die ihr angeschlossenen Tochtergesellschaften liegt die Risikovorsorge unverändert auf dem Niveau des Vorjahres (EUR 3,1 Mio.). Mit der getroffenen Risikovorsorge sind alle Marktrisiken - in erster Linie Developmentrisiken, Vermietungsrisiken und Risiken aus Andienungsrechten/Exits - erfasst.

Die operationellen Risiken (OR) werden ebenfalls identifiziert, bewertet, berichtet, behandelt und überwacht. Die in 2011 gebildete Risikovorsorge für Rechtsstreitigkeiten in Höhe von EUR 20,5 Mio. wurde in 2012 vollständig verbraucht (EUR 20,2 Mio.) bzw. aufgelöst (EUR 0,3 Mio.). Das ökonomische Kapital beträgt EUR 0,4 Mio. Basierend auf der Group Operational Risk Management Policy der Deutschen Bank AG wurde ein OR Management Framework eingeführt, in dem ein Prozess definiert und entsprechende OR Tools zentral bereitgestellt werden. Weiterhin wurden Specific Risk Management Processes definiert, die sich mit speziellen funktionsübergreifenden Risiken befassen.

Bestandsgefährdende Risiken werden derzeit keine gesehen. Die Geschäftsführung hält das Risikomanagementsystem inkl. der bestehenden Prozesse für angemessen.

3. Prognosebericht

Wesentliche Chancen in den nächsten Jahren sehen wir in der Entwicklung unserer Tochtergesellschaften REI und RESI.

Die geschäftliche Entwicklung der REI wird im Wesentlichen vom Volumen des verwalteten Fondsvermögens als Berechnungsgrundlage für die laufende Fondsverwaltungsvergütung sowie den Einnahmen aus Immobilientransaktionen für die verwalteten Immobilien-Sondervermögen

bestimmt. Insgesamt geht die Geschäftsführung davon aus, dass sich, unter Berücksichtigung der voraussichtlich steigenden Fondsvolumina, die Ertragslage der REI in den nächsten Jahren weiterhin zufrieden stellend entwickeln und über dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Innerhalb der strategischen Planung der RESI beabsichtigt die Geschäftsführung, die noch offenen Kapitalzusagen der Sondervermögen zu investieren sowie weitere Sondervermögen aufzulegen. Damit soll das verwaltete Vermögen signifikant erhöht sowie die Abhängigkeit der RESI von einzelnen Produkten reduziert werden. Unter Berücksichtigung der überschaubaren Vorlaufkosten dieser strategischen Initiativen beschränken sich die Risiken auf die Investorenakquisition sowie die marktseitige Verfügbarkeit von geeigneten Immobilien.

Im Rahmen der anstehenden regulatorischen Änderungen kommt der AIFM-Richtlinie und ihrer Umsetzung in deutsches Recht besondere Bedeutung zu. Es liegt ein Regierungsentwurf zur Einführung vor, der aber im aktuellen parlamentarischen Verfahren noch Anpassungen unterliegt. Auch die Umsetzung der Level 2 Maßnahmen zu der AIFM-D erfordert signifikante Änderungen in den Prozessabläufen, daher hat sich die Geschäftsführung entschlossen die Konzept- und Umsetzungsphase durch ein externes Beratungsunternehmen begleiten zu lassen.

Insgesamt geht die Geschäftsführung davon aus, dass sich die Ertragslage der Gesellschaft in den nächsten beiden Jahren zufrieden stellend entwickeln wird.

Frankfurt am Main, den 28. Februar 2013

Die Geschäftsführung



Dr. Georg Allendorf



Thomas Schneider

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der RREEF Management GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RREEF Management GmbH, Frankfurt am Main. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 1. März 2013

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Lemnitzer
Wirtschaftsprüfer

Kalthoff
Wirtschaftsprüfer

